



## Jahresbericht 2018

**„Die RheinEnergieStiftungen sind ein starker Partner für  
Köln und die Region und für die Menschen, die hier leben.“**

Henriette Reker | Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

# Inhalt

## **Die RheinEnergieStiftung Familie**

Vorwort	4
In eigener Sache	6
Finanzen	9
Schlaglichter 2018	10

## **Aus der Förderpraxis**

Förderregion	13
Verantwortung für Köln und die Region – Interview mit Ulrich Bergmann	14
Sina und Tim	16
„Was ich Dir noch sagen wollte ...“ – Patienten erzählen für ihre Kinder	18
Gemeinsam für benachteiligte Familien	20

## **Übersicht über die 2018 bewilligten und laufenden Projekte** 22

## **Stiftungstopfförderung** 25

## **Unsere Gremien**

Stiftungsrat	26
Stiftungsvorstand	27

## **Impressum**

## Die RheinEnergieStiftung Familie

**Vorwort** Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

die RheinEnergieStiftung Familie konnte im Jahr 2018 wieder viele wegweisende Projekte für die Familien in Köln und der Region begleiten oder neu auf den Weg bringen. Dank vieler engagierter Institutionen und ihrer Mitarbeitenden, die die Projekte in der Praxis umsetzen, ist die Stiftung immer am Puls der Zeit. Seit mittlerweile zwölf Jahren werden innovative Vorhaben über einen Zeitraum von bis zu vier Jahren gefördert, um Lösungen für brennende oder schwelende Probleme zu finden. Dabei



stehen folgende Fragen im Fokus: Wo können Familien in ihren unterschiedlichen Lebenslagen noch besser (auch im Sinne von „zeitgemäßer“) unterstützt werden? Wie kann die Familienfreundlichkeit in den gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen gesichert oder sogar ausgebaut werden? Wie können Familienmitglieder und besonders die Kinder in den Familien vor Gewalt und Missbrauch noch besser geschützt werden? Wie können Familien ermächtigt werden, ihre Situation aus eigener Kraft zu gestalten oder zu verbessern?

Einige Projekte, die nach Antworten auf diese Fragen gesucht haben, werden in diesem Jahresbericht vorgestellt. Die Ansprache und Anbindung von Familien, die trotz einer objektiven Anspruch nehmen konnten oder wollten, hat z. B. der Verein „wir für pänz e. V.“ in den Fokus genommen. Ein anderes, sehr bewegendes Thema beschäftigt den „Verein zur Betreuung und Begleitung von

Schwerstkranken und Tumorpatienten e. V.“ aus Bonn: Wie können schwersterkrankte Mütter und Väter am Ende ihres Lebens begleitet werden, wenn ihnen nur noch wenig Zeit bleibt, um den eigenen Kindern und Angehörigen zu sagen, was noch zu sagen ist?

Außerdem stellen wir die Arbeit des „zartbitter e. V.“ vor, der mit einem präventiv wirkenden Theaterstück zum Thema „Sexueller Missbrauch von Kindern“ von der Stiftung gefördert wurde. Schon an dieser kleinen Auswahl lässt sich die thematische Bandbreite der Stiftungsarbeit hervorragend ablesen. Eine vollständige Auflistung aller geförderten Projekte finden Sie am Ende des Berichts.

Ich bedanke mich sehr herzlich für das hervorragende Engagement der Projektträger und aller Unterstützer der RheinEnergieStiftung Familie.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine interessante Lektüre.



Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln  
und Vorsitzende des Stiftungsrates

### In eigener Sache

Die RheinEnergieStiftung Familie ist ein jüngerer Mitglied der Stiftungsfamilie der RheinEnergie. Sie hat Ende des Jahres 2006 ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Ihr oberstes Ziel ist die „Förderung von familienunterstützenden Projekten, von Maßnahmen zur Stärkung des Familienlebens und von Hilfestellungen bei der Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe der Eltern“ (§2 der Satzung). Zweimal im Jahr, im Februar und im August, nimmt die Stiftung hierzu Projektanträge aus Köln und dem Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG entgegen.

Wir sind in jeder Vergaberunde immer wieder beeindruckt von der Vielfalt der eingereichten Förderanträge. Dadurch lernen wir laufend, sowohl über die Arbeit mit und für Familien in unserer Region als auch über größere Zusammenhänge in der Familienpolitik, dazu. Neben Anträgen zu bekannten Herausforderungen

(z. B. die Integration von zugewanderten oder geflüchteten Familien) eröffnen sich hierbei auch immer wieder neue Bedarfssfelder, von denen wir bisher keine Kenntnis hatten. Auch nach den vielen Jahren des Bestehens bleibt unsere Arbeit daher spannend und gibt uns die Gelegenheit, helfend und gestalterisch einen Beitrag zu leisten.



Die Evaluation der von uns geförderten Projekte lässt uns vielfach stolz auf deren Ergebnisse zurückblicken. Die vielzitierte Kritik an einer übermäßigen „Pojektitis“, nämlich, dass zeitlich begrenzte Projektförderungen keine dauerhaften Spuren

hinterlassen und die durchführenden Institutionen sich mit immer gleichen Inhalten von einer Finanzierung zur nächsten bewegen, können wir nicht feststellen.

Im Gegenteil: Viele der von uns geförderten Vorhaben werden ihrem Modellcharakter vollauf oder in Teilen gerecht und können am Ende unserer Förderung eine Anschlussperspektive oder sogar den Übergang in kommunale oder auch regionale Strukturen und damit eine öffentliche Regelförderung nachweisen.

Besonders wichtig ist uns in dieser Hinsicht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Akteuren der jeweiligen kommunalen Gesellschaft. Wir sehen uns hierbei nicht als Ausfallbürge für fehlende kommunale Mittel.

Vielmehr unterstützen wir dort, wo die Erprobung innovativer und zukunftsweisender Angebote und Methoden gefragt ist, die bislang (noch) nicht auf der kommunalen Agenda zu finden sind. Denn mit ihren Projektideen und Vorhaben bewegen sich unsere Förderpartner, die sozialen Träger, in der Regel ganz nahe an aktuellen Bedarfen und sind damit der Zeit voraus. Dazu gehört auch das Leben und Wohnen in der Stadt, dem alle drei RheinEnergieStiftungen 2018 erstmals die gemeinsame Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ widmen.

Nicht zuletzt die Zuwanderung vieler geflüchteter Familien machte seit den vergangenen Jahren deutlich, wo die Integration, die gegenseitige Unterstützung von Menschen stattfindet: nicht allein in Form von Ansprüchen auf soziale Leistungen, sondern in der unmittelbaren Wohn- und Lebensumgebung, im Quartier. Wir freuen uns schon jetzt auf das spannende Projektvorhaben, das im Rahmen unserer Initiative in den nächsten Jahren umgesetzt werden kann.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Projektträgern, Partnern und Unterstützern und besonders bei der RheinEnergie AG, die als regionales Unternehmen diese Arbeit möglich macht.



Norbert Graefrath  
Vorstand der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger  
Geschäftsführender Vorstand  
der RheinEnergieStiftungen



Rolf Menzel  
Ehem. Kaufm. Geschäftsführer  
der Energieversorgung Leverkusen (EVL)



Die RheinEnergieStiftung Familie ist bei Ihrer Gründung mit einem Stiftungskapital in Höhe von 15 Mio. Euro ausgestattet worden. Diese Summe ist im Sinne der Risikodiversifizierung in verschiedenen Anlageformen am Geld- und Kapitalmarkt investiert. Wir verfolgen dabei eine konservative, kapitalerhaltende Anlagestrategie. Damit sind kurzfristige und spekulative Anlageformen ausgeschlossen.

## Finanzen

Unsere Fördermöglichkeiten wollen wir auch in Zeiten einer anhaltenden Niedrigzinsphase aufrechterhalten. Daher orientieren wir uns an dem Prinzip des realen Kapitalerhalts und nehmen jährlich als Ausgleich zur Inflation eine entsprechende Kapitalrücklage vor. Damit konnte der durch die Inflation eingetretene Wertverlust des Stiftungskapitals vollständig ausgeglichen werden.

Die RheinEnergie AG übernimmt als Stifterin die Personal- und Verwaltungskosten der drei Stiftungen. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass die Erträge des Stiftungsvermögens in vollem Umfang der Projektförderung und der Rücklagenbildung zur Verfügung stehen. Es konnten daher seit der Gründung bis zum Stichtag 31. Dezember 2018 rund 7,5 Mio. Euro an Fördergeldern ausgeschüttet werden.

A hand from the left side of the frame is holding a white, three-dimensional letter 'F'. To its right, the word 'FAMILIE' is written in large, white, three-dimensional block letters. The letter 'I' in 'FAMILIE' is colored red, while all other letters are white. The letters have a slight shadow, giving them a 3D appearance.

FAMILIE

**Schlaglichter 2018**

**Wo wurden (seit der Gründung) wie viele Anträge bewilligt?**

Köln	205
Leverkusen	11
Bonn	15
Dormagen	2
Rheinisch-Bergischer Kreis	9
Oberbergischer Kreis	8
Rhein-Erft-Kreis	7
Rhein-Sieg-Kreis	8

**Im Jahr 2018 wurden**

16 Förderungen mit  
529.000 Euro bewilligt

**Was waren die Förderthemen in 2018?**

- Engagement für Flüchtlingsfamilien
- Gemeinwesenarbeit im Quartier
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Kinder hochstrittiger Elternpaare in Trennung
- Interkulturelle Elternarbeit
- Familien nach traumatisierenden Erlebnissen
- Pflegekinder mit FASD
- Audio-Biografien schwerstkranker Mütter und Väter
- etc.

**Wie hoch ist die Summe der Fördergelder, die seit der Gründung der Stiftung ausgeschüttet wurde?**

Genau 7.533.996 Euro!

**Es wurden ...**

23 Anträge eingereicht,  
16 Anträge bewilligt  
(davon 8 Verlängerungen)

Die in 2018 bewilligten Förderprojekte starteten überwiegend in Köln, aber auch in Leverkusen und Bergisch Gladbach.

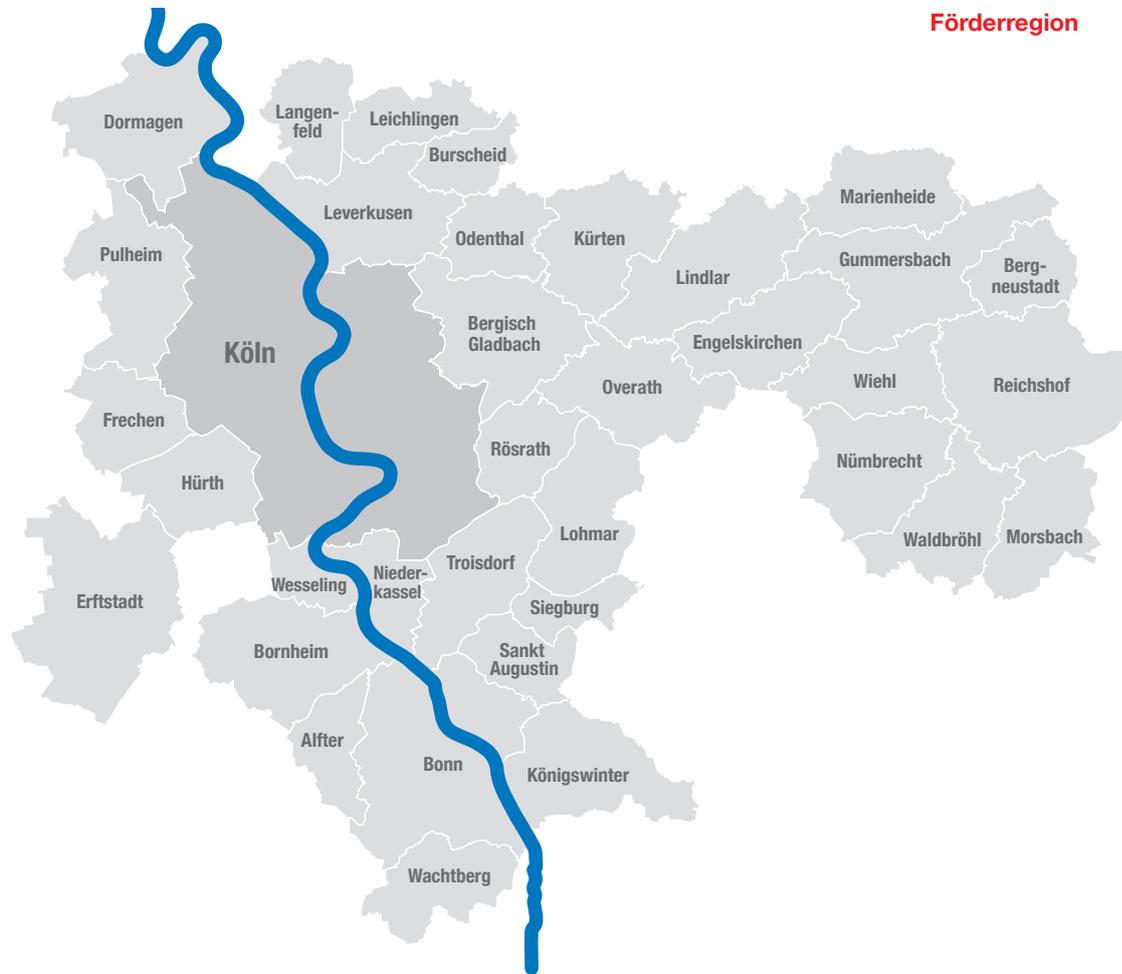
## Aus der Förderpraxis

Seit nunmehr zwölf Jahren unterstützt die RheinEnergieStiftung Familie innovative Ideen von gemeinnützigen Trägern aus dem Bereich der Jugend- und Familienhilfe. Man könnte nun erwarten, dass sich die Inhalte wiederholen und lediglich unter einem neuen Namen immer wieder beantragt werden – weit gefehlt! Uns begeistert immer wieder die Vielfalt der eingehenden Projektvorhaben, die in der Themenstellung, der eingesetzten Methodik und ihrem Fokus auf immer neue Zielgruppen nicht unterschiedlicher sein könnten. Wir haben dadurch als Stiftung die Gelegenheit, sehr viel über das breite Spektrum in der Familienarbeit zu lernen und gezielt unterstützend wirken zu können.

In 2018 konnte die Stiftung von den 23 eingereichten Anträgen die Finanzierung von immerhin 16 Projekten mit insgesamt 530.000 Euro bewilligen. Die einzelnen Fördersummen bewegten sich hierbei zwischen 20.000 und 30.000 Euro pro Jahr, die Förderdauer pro Projekt betrug zwischen einem und zwei Jahren. Von den vier eingereichten Anträgen aus der Region erhielten drei einen positiven Bescheid. Eine Verlängerung des ursprünglichen Förderzeitraums erhielten acht Projekte.

Aber es gingen auch Förderungen zu Ende. Manche Projekte konnten hierbei eine Anschlussfinanzierung akquirieren, andere konnten bestimmte Inhalte auch eigenständig durch die Übernahme in die eigenen Strukturen fortsetzen. In den folgenden Beiträgen stellen wir einige der im Jahr 2018 abgeschlossenen, aber auch noch in der Durchführung befindliche Projekte ausführlicher vor.

Eine tabellarische Übersicht aller im Jahr 2018 geförderten Projekte finden Sie ab Seite 22.



## Verantwortung für Köln und die Region – Interview mit Ulrich Bergmann

**Der Paritätische  
Kreisgruppe Köln  
Ulrich Bergmann**

Ulrich Bergmann ist stellvertretender Geschäftsführer von Der Paritätische Kreisgruppe Köln und berät die RheinEnergieStiftung Familie seit vielen Jahren bei ihren Tätigkeiten und der Ausgestaltung ihrer Förderschwerpunkte. Im Interview geht er auf die Rolle von Stiftungen ein und darauf, wie diese sowohl Innovation fördern als auch Verantwortung wahrnehmen können.

### **Wie schätzen Sie die Rolle der Kölner Stiftungen bzw. der RheinEnergieStiftung Familie in Bezug auf die Arbeit der Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ein?**

Rund 220 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen sind in Köln in der Kinder- und Jugendhilfe aktiv. Unter ihnen sind viele, die sich mit drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen befassen, für die es aber keine Regelfinanzierungen durch die öffentliche Hand gibt. Hierzu gehört z. B. Bildungsarbeit mit Familien aus bestimmten Migrantengruppen, die auf herkömmlichem Weg nicht ausreichend erreicht werden. Da ist die Stiftung eine bedeutsame Möglichkeit, neue Angebote und Ideen zu entwickeln.

### **Wie schätzen Sie die Rolle der RheinEnergieStiftung Familie in Bezug auf die Entwicklung der Angebote für Familien in Köln ein?**

Die RheinEnergieStiftung ist als örtliche Stiftung ein unheimlich wichtiger Impulsgeber, um zu spezifischen Bedarfen in Köln Angebote und Lösungen anzustoßen und dabei auch mal „exotische“ Themen zu fördern. Da fallen mir u. a. Projekte für Familien ein, die auf sehr spezielle Problemlagen im Gesundheits-

und Behindertenbereich reagiert haben. Nach den vielen Jahren sind bestimmte Themen dann auch weniger „exotisch“, wie z. B. die Väterarbeit.



### **Gibt es ein oder mehrere Förderprojekte der RheinEnergieStiftung Familie, die Ihnen besonders präsent sind? Warum?**

Es sind viele Projekte, die mich teilweise wirklich anrühren, wenn ich sie dann näher erleben konnte. Besonders erfreulich ist natürlich, wenn sich anschließend Finanzierungen für eine Fortführung der Arbeit ergeben. Auf die Trauerbegleitung für Kinder durch Traube e. V. und die beeindruckende Quartiersarbeit von Aktion Nachbarschaft e. V. trifft beides zu.

**Was würde in Köln fehlen, wenn es das gegenwärtige Stiftungsengagement nicht gäbe?**

Wie schon erwähnt sensibilisiert die Stiftung mit ihrer Förderung für Themen und örtliche Bedarfe jenseits der Regelversorgung. Die intensive Prüfung im Vorfeld und die weitere Begleitung der Maßnahmen sind dann auch so etwas wie ein Gütesiegel. Das hilft, um für diese Themen und eine weitere Finanzierung zu kämpfen.

**Was würden Sie sich von den Stiftungen in Köln zukünftig wünschen?**

Ich werbe schon seit Jahren bei Stiftungen dafür, neben dem richtigen Ansatz der Innovationsförderung die Weiterfinanzierung von „Best-Practice-Projekten“ zu ermöglichen.

Nicht um hierüber dauerhaft fehlende Regelfinanzierungen zu ersetzen, sondern eben mit dieser „Best-of-Weiterförderung“ die Chancen für eine Finanzierung durch öffentliche Kostenträger zu erhöhen. Vielleicht können mehrere Stiftungen und Sponsoren hierfür gemeinsam einen Finanzierungspool schaffen.

**„Wir stellen immer wieder fest, dass die Bereitschaft der Bewohner\*innen da ist, in ihrem Veedel ,etwas für die Kinder zu tun‘.“**

Ulrich Bergmann | Der Paritätische Kreisgruppe Köln

**Wichtige Innovationsförderung oder Förderung von „Projektitis“ – betrachten Sie die Förderzeiträume der Stiftungen in ihrer Wirkung eher kritisch oder finden Sie sie angemessen?**

Wir brauchen auch nach wie vor beides, Innovationsförderung zum einen, aber zum anderen gerade bei einer örtlichen Stiftung auch die Reaktion auf spezielle Bedarfssituationen im Fördergebiet. Die gestaffelten Förderzeiträume der RheinEnergieStiftungen erscheinen mir sinnvoll und haben sich bewährt. Aus Sicht unserer Mitgliedsorganisationen ist eher die halbjährliche Berichterstattung eng getaktet und aufwendig.

**Welche dringenden Aufgaben müssten in Köln angegangen werden, um die Lebenssituation von Familien zu verbessern?**

Wir kommen nicht umhin, uns mit der gesellschaftlichen Spaltung in Arm und Reich auch innerhalb unserer Stadt zu befassen. Die Menschen in den benachteiligten Stadtteilen müssen sich wahrgenommen fühlen und sich selbst aber auch als Akteure erleben. Wir stellen immer wieder fest, dass die Bereitschaft der Bewohner\*innen da ist, in ihrem Veedel „etwas für die Kinder zu tun“. Hier gilt es mit niedrigschwelligen Projekten Teilhabe zu ermöglichen und Familien zu stärken.

## Sina und Tim

**Zartbitter e.V.**  
**Prävention sexueller  
Übergriffe durch Kinder im  
Vorschulalter**

**Fördervolumen:  
29.000 Euro**

**Förderzeitraum:  
01.09.2017–31.08.2019**

Leider gehört der sexuelle Missbrauch immer noch zu den alltäglichen Gefahren, denen Kinder in unserer Gesellschaft ausgesetzt sind. Die öffentliche Berichterstattung zeichnet im Wesentlichen das Bild von erwachsenen (männlichen) Tätern. Anders stellte sich die Situation im Februar 2019 dar, als der sexuelle Missbrauch von Kindern an anderen Kindern in einer Kölner Kita bekannt wurde. Die Informationen, die über den Umgang mit diesen Ereignissen nach und nach an die Öffentlichkeit drangen, machten deutlich, wie zerrüttend die Vorkommnisse für die betroffenen Kinder und auch für das gesamte Umfeld sein können. Um solche Vorfälle zu verhindern, fördert die RheinEnergieStiftung Familie das präventiv wirkende Theaterstück „Sina und Tim“ des Zartbitter e. V.



Der Verein Zartbitter e. V. ist eine der ältesten Informationsstellen in Deutschland gegen sexuellen Missbrauch von Mädchen und Jungen. Im Rahmen von Theaterstücken, Workshops und Infoveranstaltungen fördert der Verein seit Jahren die Entwicklung der sexuellen Selbstbestimmung von Kindern sowie die Stärkung ihrer persönlichen Grenzen. Angeboten werden die Projekte für Mädchen und Jungen ab drei Jahren, Eltern, pädagogische Fachkräfte sowie Erzieher in Ausbildung.

### „Hilfe holen ist kein Petzen!“

Regeln für Doktorspiele | Zartbitter e. V.

Das von der Stiftung geförderte Kindertheaterstück „Sina und Tim spielen Doktor“ gehört zu den am meisten nachgefragten Angeboten von Zartbitter. Das Theaterstück thematisiert auf kindgerechte Weise die Entdeckung der eigenen Sexualität durch Doktorspiele. Diese stärken zudem die Fähigkeit zur sexuellen Selbstbestimmung.

Neben harmlosen unbeabsichtigten Verletzungen im Rahmen kindlicher Doktorspiele können jedoch wiederholt Handlungen auftreten, die als sexuell übergriffig bewertet werden müssen.

Das Präventionstheaterstück wird seit Ende 2017 an Kindertagesstätten in Köln angeboten. Hierbei fanden jeweils zunächst ein Vorgespräch mit der Kitaleitung und den Erzieherinnen und Erziehern sowie ein Informationsabend für Eltern statt. Danach wurde das Theaterstück vor den Mädchen und Jungen aufgeführt. Pro Auftritt waren jeweils ca. 50 Kinder anwesend. Im Anschluss an die ca. 30-minütige Theateraufführung beantwortete die Schauspielerin/der Schauspieler Fragen der Kinder zum Stück. Alle anwesenden Familien erhielten zum Besuch des Stücks das Zartbitter-Pappbilderbuch „Sina und Tim“ überreicht. Dieses bietet eine Hilfestellung für das Gespräch mit den Kindern.

Im Jahr 2018 wurde das Theaterstück 50-mal im Kölner Stadtgebiet aufgeführt. Im Rahmen von Elternabenden konnten rund 400 Mütter und Väter sowie 70 Fachkräfte bzw. zukünftige Erzieher erreicht werden. An den Kinderveranstaltungen nahmen 2018 sogar mehr als 900 Kinder teil. Es ist zu hoffen, dass dieses Projekt dabei helfen kann, den sexuellen Missbrauch von Kindern gegenüber anderen Kindern zu mindern und Eltern und Fachkräften einen sichereren Umgang mit den entstehenden Situationen zu vermitteln.



## „Was ich Dir noch sagen wollte ...“ – Patienten erzählen für ihre Kinder

**Verein zur Betreuung  
und Begleitung von  
Schwerstkranken und  
Tumorpatienten e. V.**

**Audio-Biografien  
schwerstkranker  
Mütter und Väter**

**Fördervolumen:  
60.000 Euro**

**Förderzeitraum:  
01.03.2017–28.02.2019**

Menschen, die aufgrund einer fortschreitenden lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod unmittelbar konfrontiert sind, benötigen zum einen eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung und zum anderen mitmenschliche Unterstützung und Begleitung. In der Palliativversorgung ist das Behandlungsziel nicht mehr die Heilung der Erkrankung, sondern Erhalt oder Wiederherstellung einer möglichst optimalen Lebensqualität. Wenn der versterbende Mensch ein Elternteil ist, ergibt sich aus diesem Zusammenhang häufig noch ein ganz anderes Bedürfnis: den Kindern und der Partnerin/dem Partner etwas aus dem eigenen Leben zu hinterlassen, um die Trauer durch die Erinnerung erträglicher zu machen.

Der „Verein zur Betreuung und Begleitung von Schwerstkranken und Tumorpatienten e. V.“ unterstützt die Entwicklung der Palliativversorgung und Hospizarbeit in der Region Bonn und darüber hinaus. Mit dem Projekt „Audio-Biografien schwerstkranker Mütter und Väter – Patienten erzählen für ihre Kinder“ wurde ein neues therapiebegleitendes Angebot für schwerstkranke Mütter und Väter und deren Familien entwickelt. Seit 2014 befand sich das Vorhaben in Vorbereitung, bis es im März 2017 als Pilotprojekt beginnen konnte. Aus Einzelinterviews mit erkrankten Personen erstellt die Hörfunkjournalistin Judith Grümmer eine Audio-Biografie, die den Familien als Hörbuch zur Verfügung gestellt wird.

Für die schwerstkranken Patienten werden diese Hörbücher zu einem persönlichen Vermächtnis an die Kinder und andere Familienmitglieder.

„So ein Hörbuch ist etwas“, so die Journalistin, „das man selbst gestalten kann, es bringt einen in eine aktive Rolle, stellt das Leben in den Vordergrund, nicht die Krankheit oder das Sterben.“ Was ihr Projekt auszeichne, sei die Authentizität, da „die Stimme ... das Erste [ist], was vergessen wird, wenn die Menschen nicht mehr da sind“.





Es schwingt auch die Stimmung des Aufzeichnungsmoments mit, was bei einer Verschriftlichung verloren gehen würde. Die Zusammenarbeit mit den Betroffenen dauert insgesamt drei Tage. Eng begleitet wird das Projekt von Professor Dr. Lukas Radbruch (Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin) und seinen Mitarbeitern der Palliativstationen der Universitätsklinik Bonn und des Malteser-Krankenhauses Bonn. So wird z. B. der therapeutische Nutzen der Audio-Biografien für Palliativpatienten und ihre Angehörigen auf der psychologischen Ebene untersucht.

**„So ein Hörbuch ist etwas, das man selbst gestalten kann, es bringt einen in eine aktive Rolle, stellt das Leben in den Vordergrund, nicht die Krankheit oder das Sterben.“**

Judith Grümmer | Freie Journalistin

Im Förderjahr 2018 konnten acht Patienten teilnehmen, die im Durchschnitt 45 Jahre alt waren. Sie hatten insgesamt neun Kinder im Durchschnittsalter von 13 Jahren. Ziel für die Zukunft ist es, die Audio-Biografie als festen Bestandteil im Behandlungsprogramm von Palliativpatienten zu etablieren.

## Gemeinsam für benachteiligte Familien

**wir für pänz e. V.**  
**Familienlotsin im**  
**Familienhaus**  
**Bocklemünd/Mengenich**

**Fördervolumen:**  
**60.000 Euro**

**Förderzeitraum:**  
**01.01.2018–31.12.2019**

Die Unterstützung von sozial benachteiligten Familien aus schwierigen Lebensverhältnissen ist Voraussetzung für die Erreichung von Bildungs- und sozialer Gerechtigkeit. Besonders Familien aus stärker betroffenen Kölner Stadtteilen wie Bocklemünd/Mengenich sind auf die Unterstützungsmöglichkeiten und präventive Hilfe vor Ort angewiesen. Das Familienhaus ‚Familie im Zentrum‘, kurz F.i.Z ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Köln, der Stiftung Leuchtfeuer und des Vereins „wir für pänz e. V.“.

Durch den Ausbau des Familienhauses vor zwei Jahren sollte allen in Bocklemünd/Mengenich lebenden Familien und insbesondere den Bewohnerinnen und Bewohnern im Wohngebiet Görlinger Zentrum eine feste Anlaufstelle geboten werden. Durch früh einsetzende Hilfe und Unterstützung sollen Familien im Stadtteil gestärkt und gefördert werden.

Mit unterschiedlichen Beratungsangeboten und individuelle Fördermöglichkeiten für Kinder und ihre Eltern leistet das Familienhaus einen signifikanten Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation der betroffenen Familien.



Die Unterstützung in Form von Beratungsangeboten für Eltern, Sprechstunden, Gruppenangeboten und Familienangeboten richten sich u. a. an:

- einkommensschwache und bildungsferne Eltern und ihre Kinder
- alleinerziehende Mütter und/oder Väter
- kinderreiche Familien
- Familien mit gesundheitlich beeinträchtigten Mitgliedern
- junge Mütter und Väter
- Jugendliche und junge Erwachsene

Um die unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten zu gewährleisten und einen Ansprechpartner vor Ort zu schaffen, wurde durch die Förderung der RheinEnergie-Stiftung die Stelle einer sogenannten „Familienlotsin“ eingerichtet.



Diese pädagogische Fachkraft sollte tägliche Gruppenangebote für verschiedene Zielgruppen und Altersstufen auf den Weg bringen, Familien beraten und Kontakte zu allen im Sozialraum agierenden sozialen Institutionen aufbauen und Vernetzung betreiben. 2018 stand die durch die Projektgelder geförderte Familienlotsin 20 Stunden pro Woche als Ansprechpartnerin für Klienten des Familienzentrums zur Verfügung.

Sie führte zu festen Zeiten Beratungsangebote durch und hielt Sprechstunden mit Schwerpunkt Sozial- und Erziehungsberatung. Zudem leitete sie an zwei Tagen in der Woche eine Eltern-Kind-Gruppe für Eltern mit Baby oder Kleinkind (bis drei Jahre).

Durch ihre Tätigkeit ist die Anzahl an Beratungen insgesamt gestiegen. Von ursprünglich geplanten 100 Beratungen im Jahr stieg die Anzahl der Beratungen auf 450. Teilnehmer aus unterschiedlichen Nationen nutzten die Unterstützungsangebote.

**„Insgesamt werten alle Nutzerinnen das Familienhaus als große Bereicherung für sich und ihre Kinder. Sie fühlen sich wertgeschätzt und loben die hohe Beratungskompetenz der Mitarbeiter\*innen.“**

Ottersbach/Steinert | Evaluation des Familienhauses „Familie im Zentrum“

Die große Nachfrage macht deutlich, dass die Zielgruppe durch die Familienlotsin viel besser erreicht werden konnte. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Angebot in Zukunft dauerhaft beim F. i. Z. etabliert werden kann.

## Übersicht über die in 2018 bewilligten und laufenden Projekte

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Aktion Nachbarschaft e.V.	Familiensache – Stärkung von Familien in benachteiligten Quartieren	April 2018 bis März 2019	30.000,00 €
Betreuung und Begleitung von Schwerstkranken und Tumorpatienten e.V.	Audio-Biographien schwerstkranker Mütter und Väter – Patienten erzählen für ihre Kinder	März 2017 bis Febr. 2020	90.000,00 €
Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.	Ein-Eltern-Familien im BüZE	Jan. 2018 bis Dez. 2019	55.000,00 €
Caritasverband für die Stadt Köln e.V.	Zwischen zwei Kontinenten - Familien zwischen afrikanischer Tradition und deutscher Wirklichkeit	Jan. 2016 bis Mai 2019	75.000,00 €
Caritasverband Leverkusen e.V.	Zukunft gestalten – für Familien im Kontext von Flucht und Behinderung	Jan. 2017 bis Jan. 2019	48.000,00 €
DAKO (Deutsch-Afrikanische Kooperation) e.V.	Afrikanische Eltern deutscher Kinder	Febr. 2017 bis Dez. 2018	50.000,00 €
Deutscher Kinderschutzbund OV Köln e.V.	Gemeinsam erziehen – Elternkompetenz stärken	Jan. 2016 bis Dez. 2018	50.000,00 €
Deutscher Kinderschutzbund OV Köln e.V.	Lern – Raum	Aug. 2018 bis Juli 2019	28.000,00 €
Drogenhilfe Köln Projekt gGmbH	Smart Kids – gesund aufwachsen in Bildschirmwelten	Mai 2018 bis April 2019	25.000,00 €
Elternnetzwerk NRW Integration miteinander e.V.	Eltern-Familien-Netzwerk	Okt. 2016 bis Okt. 2019	90.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Erziehungsbüro Rheinland gGmbH	Fachzentrum für Pflegekinder mit FASD	Nov. 2015 bis Dez. 2019	110.000,00 €
Evangelische Familienbildungsstätte Köln (fbs)	Offene Angebote als integriertes Format in der Familienbildung	Sept. 2015 bis Aug. 2018	75.000,00 €
evka – Das Familienzentrum	Familienerholung	Aug. 2018 bis Okt. 2018	6.000,00 €
Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung – FiBB e.V.	Bildungstüren öffnen – Integration durch Zusammenarbeit mit zugewanderten Familien	Aug. 2016 bis Juli 2019	75.000,00 €
Familiensache e.V.	Kinder aus der Klemme – damit Mama und Papa sich „Guten Tag“ sagen können	Sept. 2016 bis Aug. 2019	75.000,00 €
Förderverein Kölner Flüchtlingsrat e.V.	Mentoren für Flüchtlingsfamilien	Sept. 2013 bis Aug. 2018	175.000,00 €
Haus der Familie e.V.	Dauerhaft ankommen in Rondorf	Jan. 2019 bis Dez. 2020	60.000,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH	Vorsorge durch Fürsorge	Aug. 2018 bis Juli 2020	50.000,00 €
Katholische Erziehungsberatung e.V.	CHRIS – Hilfen für Kinder, Jugendliche und Eltern nach traumatisierenden Erlebnissen	Sept. 2016 bis Aug. 2019	75.000,00 €
Kath. Jugendagentur Köln gGmbH	Stadtteilwohnung Passauer Straße	März 2015 bis Febr. 2019	100.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kölner Freiwilligenagentur e.V.	Engagiert für's Veedel	Juli 2018 bis Juni 2020	30.000,00 €
Kunststück Familie e.V.	Kölner Kunstprojekt für Familien in Trennung	Jan. 2019 bis Sept. 2020	45.000,00 €
Luis Amigó Jugendhilfe e.V.	we are family	Sept. 2017 bis Aug. 2020	75.000,00 €
Nephrokids Nordrhein-Westfalen e.V.	Psychologenstelle für pädiatrische Intensivmedizin	April 2015 bis Dez. 2018	71.000,00 €
Offene Jazz Haus Schule e.V.	Family Sounds of Buchheim	April 2015 bis Dez. 2018	47.000,00 €
Pavillon e.V.	Ein Stadtteil für uns – Familien auf dem Weg zu einem lebendigen Stadtteil	Jan. 2015 bis Dez. 2018	110.000,00 €
PHOENIX e.V.	Begegnungen	Aug. 2015 bis Juli 2018	66.000,00 €
Solibund e.V.	Porzer Mütter mit Zuwanderungsgeschichte machen sich stark	Sept. 2015 bis Aug. 2018	88.000,00 €
Solibund e.V.	Integration durch gemeinsame Erziehungsziele	Okt. 2018 bis Sept. 2019	29.000,00 €
Sozialdienst katholischer Frauen SkF e.V.	Löwenkinder	Jan. 2019 bis Dez. 2020	30.000,00 €

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Sozialdienst katholischer Frauen SkF e.V.	Frau und Flucht – Beratung und Begleitung von Frauen und ihren Kindern mit Fluchterfahrung	Jan. 2017 bis Dez. 2018	30.000,00 €
Sozialdienst katholischer Männer SkM e.V.	Nachbarschaftsprojekt Parsevalstraße	Jan. 2018 bis Dez. 2019	45.000,00 €
Süße Zitronen e.V.	Aufbau und Etablierung einer Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit einer Behinderung	Febr.2019 bis Jan. 2020	75.000,00 €
wir für pänz e.V.	F. i. Z. – Familie im Zentrum	Jan. 2018 bis Dez. 2019	60.000,00 €
Zartbitter e.V.	„Sina und Tim“ – Prävention sexueller Übergriffe durch Kinder im Vorschulalter	Sept. 2017 bis Aug. 2019	29.000,00 €

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können kleinere Projektvorhaben kurzfristig unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Diese können Veranstaltungen, Freizeitunternehmungen, Seminare o. Ä. sein. Durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes können gemäß den Förderrichtlinien Summen von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

#### **Stiftungstopfförderung**

Im Bewilligungszeitraum 2018 wurden in dieser Kategorie vier Projekte mit insgesamt 3.900 Euro gefördert.

## Unsere Gremien

Die Stiftung wird vertreten durch den Stiftungsrat und den Stiftungsvorstand.

Der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Familie tagt in der Regel zweimal jährlich. Im Jahr 2018 fanden die Sitzungen jeweils am 11. Juni und 20. November statt. Der Stiftungsrat entschied in diesen Sitzungen vor allem über die Bewilligung von Fördergeldern für Projekte, die ihm vom Stiftungsvorstand vorgeschlagen worden sind.

<b>Stiftungsrat</b>	Henriette Reker	Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Vorsitzende des Stiftungsrates
	Bernd Petelkau	Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG, stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates
	Lorenz Bahr	Dezernent für Jugend im Landschaftsverband Rheinland (LVR)
	Martin Börschel	Aufsichtsrats-Vorsitzender der GEW Köln AG
	Rolf Domning	Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region
	Serap Güler	Staatssekretärin im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
	Dieter Hassel	Vorstand der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG
	Dr. Ralf Heinen	Bürgermeister der Stadt Köln
	Kirsten Jahn	Mitglied des Rates der Stadt Köln
	Dr. Agnes Klein	Beigeordnete der Stadt Köln, Dezernat für Bildung, Jugend und Sport

Monsignore Robert Kleine	Stadtdechant der Stadt Köln
Karl Jürgen Klipper	Wirtschaftsprüfer
Wolfgang Nolden	Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG
Ismene Poulakos	Redaktionsleiterin Mediengruppe M. DuMont Schauberg
Jürgen Roters	Oberbürgermeister a. D.
Dr. h. c. Fritz Schramma	Oberbürgermeister a. D.
Dr. Dieter Steinkamp	Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Norbert Graefrath	Vorstand der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG
-------------------	---

**Stiftungsvorstand**

Prof. Dr. Susanne Hilger	Geschäftsführender Vorstand der RheinEnergieStiftungen
--------------------------	---

Rolf Menzel	Kaufm. Geschäftsführer der Energieversorgung Leverkusen (EVL) (bis 31. Dezember 2018)
-------------	---

**Impressum** Herausgeber: RheinEnergieStiftung Familie  
Parkgürtel 26, 50823 Köln

Konzeption und Gestaltung:  
RheinEnergie AG,  
Unternehmenskommunikation

Fotos: Stadt Köln (S. 4)  
Der Paritätische Kreisgruppe Köln (S. 14)  
Manfred Linke (S. 16/17)  
Joachim Rieger (S. 18)  
Susanne Müller-Geiger (S. 19)  
wir für pänz e.V. (S. 20/21)  
Archiv RheinEnergie AG

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsspezifische Doppelbenennung verzichtet. Wenn in dieser Broschüre von Teilnehmern, Mitarbeitern oder sonstigen Personen die Rede ist, sind in allen Fällen ausdrücklich alle Personengruppen/Geschlechter gemeint.

September 2019





Parkgürtel 26  
50823 Köln  
Telefon 0221 178-3031  
Telefax 0221 178-90537  
familie@rheinenergiestiftung.de  
www.rheinenergiestiftung.de